

10.12.2015 16:05 Uhr



## Nachrichten aus Paris: Tag 2 der Verhandlungen

**Paris (dk) Es geht um nicht weniger als um unser Klima: Die Regierungen aus aller Welt tagen derzeit in Frankreichs Hauptstadt Paris bei der UN-Klimakonferenz. Mit dabei ist, wie schon im letzten Jahr aus Lima, die Ingolstädter Bundestagsabgeordnete der Linken Eva Bulling-Schröter. Sie berichtet auf donaukurier.de in den nächsten Tagen von ihren Eindrücken.**



Bild: privat

**Eva Bulling-Schröter beim Frühstück mit Bayerns Umweltministerin Ulrike Scharf.**

Wie immer bei den Weltklimagipfeln eine volle Agenda. Natürlich nicht so voll, wie die Verhandlerteams der deutschen Delegation, die auch heute wieder bis 4 Uhr in der Früh um Artikel, Klammern und Adjektive gestritten haben. Ein Blick in meinen Terminkalender. Gestern ein Frühstück mit Bayerns Umweltministerin Ulrike Scharf. Unglaublich, wie stark der Klimawandel sich auch in Bayern niederschlagen wird. Bis Ende des Jahrhunderts steigt die Durchschnittstemperatur im Freistaat um 4,5 Grad Celsius, wenn wir so weiter machen, wie bisher. Im Winter wird es viel weniger Schneetage geben. Für Natur und Mensch kein gutes Szenario. Dem Tourismus helfen dann auch die klimaschädlichen Schneekanonen nicht mehr weiter.

Auch gestern, ein Treffen linker UmweltpolitikerInnen aus ganz Europa. Eingeladen hat die Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS), die politische Stiftung der Linken. Beeindruckender Ort, der Sitz der Kommunistischen Partei Frankreich, mitten in der Stadt, in einem futuristischen Gebäude des weltbekannten Architekten Oscar Niemeyer, auch er überzeugter Linker. O-Ton des Abends: Alle Kräfte, auch die Linke, muss der schleichenden Klimakatastrophe Einhalt gebieten. Nicht nur Soziales, auch Ökologisches muss zur DNA einer internationalen Linken gehören.

Danach ein Treffen mit Jugendlichen, die sich in Umweltverbänden engagieren. Im Gespräch mit den nach Paris angereisten Abgeordneten aller Fraktionen des Bundestages wird heiß diskutiert: Was ist von einem Weltklimavertrag zu erwarten? Wie kann es geschafft werden, dass es zwischen reichen Industriestaaten und den armen Ländern des Südens zu einem Ausgleich kommt? Wie wird in Deutschland die Energiewende umgesetzt? Und was passiert in Bayern, wo die Staatsregierung dem Ausbau von Windenergie große Steine in den Weg legt. Etwa durch die "10-H-Regel", dass Windräder den zehnfachen Abstand ihrer Höhe von Wohngebieten haben müssen. Die Folge ist, dass nur noch 2 bis 3 Prozent der bayerischen Flächen für die sauberste aller Energiearten zur Verfügung steht.

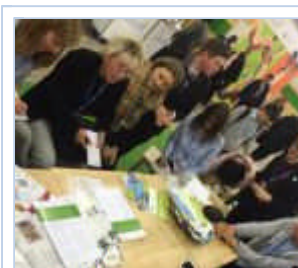


Bild: privat

**Eva Bulling-Schröter bei einem Treffen mit Jugendlichen.**

Heute, Donnerstag, Briefing früh am Morgen über den Verhandlungsstand durch Deutschlands Chefverhandler Karsten Sach. Ein großer Diplomat, Chapeau! Klar ist, dass es in Paris ein Klimaabkommen geben wird. Unklar aber ist, was schließlich in dem Papier tatsächlich drin steht. Wie stark die Verpflichtungen zu CO<sub>2</sub>-Reduktionen sind, ob die Staatenwelt die Erderwärmung auf 1,5 oder 2 Grad bis zum Ende des Jahrhunderts begrenzen will, und wie stark die Verpflichtungen der Industriestaaten sein werden, Klimahilfegelder in den Süden zu zahlen. Hinter den Kulissen wird weiter gerungen, Ende offen. Eines aber ist sicher: In Paris will keine Regierung das Gesicht verlieren, kein Staat will als Klimasünder oder Blockierer in die Geschichtsbücher eingehen.

Der Internationale Tag der Menschenrechte ist auch im Geburtsland der Allgemeinen Menschenrechte ein Thema. Auch die Klimapolitik kommt nicht ohne Menschenrechte aus. MenschenrechtlerInnen wünschen sich, dass diese auch in einem künftigen Klimaabkommen verankert werden. Ich treffe alte Bekannte von der Berliner Nichtregierungsorganisation



Bild: privat

**Eva Bulling-Schröter trifft alte Bekannte der NGO "GenderCC".**

"GenderCC", die sich weltweit für Frauenrechte stark machen. Für sie heißt es bis zum Ende der Konferenz zittern, ob Menschenrechte, und vor allem Genderfragen, auch im Klimaabkommen eine Rolle spielen. Ich drücke die Daumen. Heute Nachmittag legt die französische Klimakonferenz-Präsidentschaft einen frischen Vertragsentwurf vor. Im Plenum am Abend werde ich sehen, wie die 195 Vertragsstaaten auf den Vorschlag reagieren.

*Aus Paris berichtet Eva-Bulling-Schröter*

---

URL: <http://www.donaukurier.de/themen/dossiers/klimaschutz/Nachrichten-aus-Paris-Tag-2-der-Verhandlungen;art364995,3156835>